8A6LniQo

Offiziell in Amt und Würden

Kerstin Liese zur Leiterin der Realschule Au ernannt - 186 Schüler in drei Jahrgängen

Von Harry Bruckmeier

Au. Jetzt ist es amtlich: Kerstin Liese ist offiziell die Leiterin der Realschule Au. Im Auftrag von Kultusminister Michael Piazolo (FW) überreichte Wilhelm Kürzeder als Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Oberbayern-Ost die Ernennungsurkunde. Im Rahmen einer Feierstunde am Donnerstag in der Schulaula wurde deutlich, wie die Direktorin das Bild ihrer noch jungen Schule, die sich noch im Aufbau befindet, maßgeblich geprägt hat.

Ministerialbeauftragter Wilhelm Kürzeder (2. v. r.) ernannte Kerstin Liese offiziell zur Leiterin der Realschule Au. Bürgermeister Karl Ecker, Landrat Josef Hauner und Elternbeiratsvorsitzender Christian Scharlach (v. r.) gratulierten.

Kerstin Liese ist vom Start weg mit dabei. Ab 2015 war sie als Mitglied der erweiterten Schulleitung an der Karl-Meichelbeck-Realschule Freising mit dem Aufbau der Schule in Au beauftragt. Zum Schuljahresbeginn 2016/17 übernahm sie kommissarisch die Schulleiteraufgaben. Seit dem 1. August dieses Jahres ist sie die offiziell bestellte Schulleiterin.

Absolut richtige Personalentscheidung

Wilhelm Kürzeder war sich absolut sicher, mit der gebürtigen Sächsin die richtige Personalentscheidung getroffen zu haben. Und das liegt nicht allein an ihrem beruflichen Hintergrund und Werdegang bis jetzt. Nach dem Abitur 1989 in Dresden studierte sie in Erfurt Germanistik und Kunsterziehung, ehe sie ihr Referendariat am Gymnasium in Dresden absolvierte. Seit 2001 wohnt sie in der Hallertau und begann 2003/04 an der Karl-Meichelbeck-Realschule Freising, wo sie am 1. Mai 2014 offizielles Mitglied der erweiterten Schulleitung wurde.

Und dann kam Au. Früh interessierte sich Kerstin Liese für den Aufbau dieser Neugründung und scheute auch vor kleinen Unannehmlichkeiten nicht zurück. Gemeinsam mit dem ersten Jahrgang zog sie im Herbst 2016 voller Enthusiasmus in die Containeranlage neben der Grundschule ein. Von dort aus verfolgte sie mit ihren Schützlingen und ihrem Kollegium den Umbau der ehemaligen Mittelschule nur einen Steinwurf entfernt an der Hochfeldstraße, wo man zum Schuljahresbeginn 2017/18 mit zwei Jahrgängen einziehen konnte. Derzeit besuchen 186 Schüler bis zur 7. Klasse die Realschule. Der erste Abschlussjahrgang verlässt also 2022 die Schule.

Vom ersten Tag an arbeitete die „engagierte Deutschlehrerin und begnadete Kunsterzieherin“, wie sie Wilhelm Kürzeder bezeichnete, am Leitbild ihrer Schule. „Traditionsbewusst und doch zukunftsorientiert“, zitierte der Ministerialbeauftragte die Schulleiterin, die großen Wert darauf lege, den Kindern neben dem Unterrichtsstoff auch Werte zu vermitteln - ganz nach dem Motto „Hand in Hand leben, lernen und lachen“.

Erziehung über den Unterrichtskanon hinaus

Der erfahrenen Pädagogin gehe es dabei um eine optimale, ganzheitliche Förderung der jungen Leute, um Wissen und Können, um Fähigkeiten und Fertigkeiten. In diesem Zusammenhang fielen dem Ministerialbeauftragten auch noch Begriffe wie ein kritischer Umgang mit Medien im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung, die Ausprägung von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, logisches und strukturiertes Denken oder Fremdsprachenkompetenz ein. Und selbstverständlich werde in diesem Leitbild einem Bereich Raum eingeräumt, der lange Zeit vernachlässigt worden sei, fiel Kürzeder ebenfalls auf: der richtige Umgang miteinander, Rücksichtnahme, Sozialkompetenz und unverzichtbare Werte.

Dass die Realschule in beeindruckender Geschwindigkeit ähnlich dem sie umgebenden Hopfen wächst, freute nicht nur den Ministerialbeauftragten, sondern auch Bürgermeister Karl Ecker. Der Rathauschef machte kein Geheimnis daraus, dass ihm die Schule „sehr am Herzen liegt“. Nach der gelungenen Sanierung der Mittelschule gehe es aber nicht allein um das Schulgebäude. „Viel wesentlicher ist für mich, was in diesen Räumlichkeiten pädagogisch geleistet wird, welcher Geist und welche Atmosphäre an dieser Schule herrschen, welches Selbstverständnis diese Schule hat und welche Impulse von ihr ausgehen.“ Alle pädagogischen Anstrengungen hätten letztlich zum Ziel, die Kinder fit für die Herausforderungen in einer pulsierenden Gesellschaft zu machen, ihnen Werte zu vermitteln und ihnen damit eine gute Grundlage für ihr weiteres Leben zu geben.

Schülersprecher Valentin Gandorfer und seine Mitstreiter von der SMV hatten ein Märchen über „Königin Liese“ verfasst. Fotos: Bruckmeier

In den Augen von Landrat Josef Hauner war die offizielle Ernennung der Schulleiterin längst überfällig. Auch der Kreischef erinnerte an die ersten Stunden der Realschule Au und an die Vorbesprechungen noch im Jahre 2015, an denen Kerstin Liese bereits teilgenommen habe. Persönlich an die Direktorin gewandt, meinte Hauner: „Sie finden hier an der Schule ein engagiertes Kollegium und viele engagierte Eltern vor, die Sie dabei unterstützen, dass die Realschule eine Bildungseinrichtung auf hohem Niveau ist und sich durch ein gutes Schulklima auszeichnet. Im Namen des Sachaufwandsträgers wünschte der Landrat Kerstin Liese „Erfolg, alles Gute und viel Freude“.

Schüler schreiben ein eigenes Märchen

Eine Menge Mühe gemacht hatten sich die Schüler, um die Beförderung ihrer Schulleiterin gebührend zu feiern. Ohne ihr Wissen hatten sie ein modernes, witziges Märchen über „Königin Liese“ geschrieben, die auszog in die Hallertau, um dort mit ihrem Volk (den Schülern) und ihrem Hofstaat (den Lehrern) ihr „Schloss“ zu beziehen, wie es Schülersprecher Valentin Gandorfer pointiert formulierte.

Die besten Wünsche der Eltern übermittelte Elternbeiratsvorsitzender Christian Scharlach, der unterstrich, dass Kerstin Liese hier nichts Fertiges übernommen, sondern alles von Grund auf aufgebaut habe. Für das Kollegium sprach Personalratsvorsitzende Caroline Prußeit, die sich an das Märchen der Schüler anlehnte und das Ergebnis der Arbeit ihrer Chefin als „Märchenwelt“ bezeichnete, „die Du Dir selbst aufgebaut hast“.

Kerstin Liese selbst betonte, auf was es ihr im Unterrichtsalltag neben dem Vermitteln von Wissen und Fertigkeiten ankommt: „Wir wollen den Kindern Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen mit auf den Weg geben.“ Und wie das funktioniert, schickte sie gleich hinterher: „Wir fördern individuelle Stärken und Talente.“ Ein modernes Schulgebäude, in dem die Digitalisierung bereits umgesetzt ist, erleichtere dabei vieles. Nach mehr als 20 Jahren pädagogischer Erfahrung formuliert Liese ihren Bildungsauftrag und den ihrer Kollegen so: „Wir unterrichten nicht Fächer, sondern Schülerinnen und Schüler.“

Mehr dazu unter
www.idowa.plus

Väter in Trennung und Scheidung

Freising. Zum siebten Mal bietet das Caritas-Zentrum Freising eine „Werkstatt“ für Väter in Trennung an. Warum eine Gruppe ausschließlich für Väter? In der Caritas-Beratung gibt es immer häufiger Väter, die von dem Thema Trennung betroffen sind und nach Rat und Unterstützung suchen. Hier zeigt sich eine deutliche gesellschaftliche Veränderung: Väter möchten viel und regelmäßigen Kontakt zu ihren Kindern und auch nach der Trennung oder Scheidung präsent am Leben ihrer Kinder teilnehmen. In der Vätergruppe haben sie die Möglichkeit, sich mit anderen Männern, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, auszutauschen. Die Gruppe wird von Ernst Würschinger, Eheberater, und Wolfgang Tutsch, Familientherapeut, geleitet und findet über einen Zeitraum von knapp einem halben Jahr an zwei Samstagen und fünf Abenden statt. Erster Termin ist am Samstag, 9. Februar. Anmeldungen sind möglich unter Telefon 08161/5387930 oder Mail *eb-freising@caritasmuenchen.de*. Es fällt ein Unkostenbeitrag von 50 Euro an.

Erste Asphaltschicht in der Beck-von-Peccoz-Siedlung

Au. (hb) Rechtzeitig vor Weihnachten konnte in der Beck-von-Peccoz-Sieldlung noch asphaltiert werden. Damit ist die umfangreichste Straßenbaumaßnahme des Marktes in diesem Jahr so weit abgeschlossen. Die Aufbringung der oberen Teerschicht ist jedoch aus Witterungsgründen heuer nicht mehr möglich und musste auf das Frühjahr verschoben werden. Wie mehrfach berichtet, wurden in dem Teilstück an der Abens die Fahrbahn komplett neu aufgebaut und der Kanal saniert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 466000 Euro. Anfang November hatte der Marktgemeinderat in einem Nachtrag die Auswechslung der L-Profile zur Bachseite hin (rechts im Bild) beschlossen, um den Hochwasserschutz zu sichern. Der Mehraufwand beläuft sich auf etwas mehr als 16000 Euro. Foto: Bruckmeier

MARKT AU
www.hallertauer-zeitung.de

Seniorennachmittag im Pfarrheim

Au. Morgen veranstaltet der Frauenbund im Rahmen des Seniorennachmittages eine gemütliche Adventsfeier. Alle Senioren der Pfarrei sind willkommen. Beginn ist um 14 Uhr im Pfarrheim.

Kartenvorverkauf für Neujahrskonzert

Au. Das Neujahrskonzert der Marktkapelle steht vor der Tür. Beginn ist am 1. Januar 2019 um 15.30 Uhr in der Hopfenlandhalle in Au, Einlass ist ab 14.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Foyer. Karten gibt es im Vorverkauf noch bis kommenden Freitag bei der Druckerei Butt in Au und ab Samstag telefonisch auch bei Familie Hofer in Au, Telefon 08752/9935.

Mitgliederversammlung der Feuerwehr

Au. Die Freiwillige Feuerwehr hält am Mittwoch eine Mitgliederversammlung im Feuerwehrhaus ab. Beginn ist um 19.30 Uhr. Dabei werden die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen besprochen. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Rorate-Amt und anschließend Frühstück

Reichertshausen. Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit findet am morgigen Dienstag um 6 Uhr in der Pfarrkirche ein Rorate-Amt mit Pfarrer Stephan Rauscher statt. Im Anschluss ist im Bürgerhaus ein gemeinsames Frühstück. Alle Gläubigen sind herzlich willkommen.

„Power Fitness“-Training des Skiclubs

Au. Der Skiclub bietet in den Wintermonaten ein „Power Fitness“-Training an. Jeder, der Interesse hat, kann teilnehmen. Trainiert werden Kondition und Beweglichkeit. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Training findet dienstags von 19 bis 20 Uhr in der Schulsporthalle an der Hochfeldstraße statt. Infos gibt es bei Georg Schmid, 0170/3257212.

„Heilige Tag, raue Nächt“

Au. Das Ensemble Eberwein, der Eberwein-Dreigesang und das Dellnhauser Bläserquartett, Volkskundler Maximilian Seefelder, Schauspielerin Désirée Siyum und die Liedertafel Au möchten am Sonntag um 17 Uhr in der Pfarrkirche auf das Weihnachtsfest einstimmen. Warum kann man an Heiligentagen das Wetter vorhersagen? Wo wohnt der Nikolaus? Was passiert in den Raunächten? Diesen und anderen Fragen wird Maximilian Seefelder in Geschichten nachspüren. Advents- und Weihnachtslieder singt der Eberwein-Dreigesang. Die Harfenistin Marlene Eberwein und ihr gleichnamiges Ensemble wollen mit Advents- und Weihnachtsweisen verzaubern. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Druckerei Butt in Au sowie bei Getränke Thumann in Dellnhausen zum Preis von 18 Euro, außerdem an der Abendkasse.